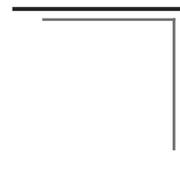


Inhaltsverzeichnis



	Seite
Vorwort	4
Methodisch-didaktische Hinweise	5
Texte	5 - 71
1 Der Traum von Deutschland	6 - 11
2 Fußballgolf	12 - 17
3 Julians Sommerferien	18 - 23
4 Kraftwerk	24 - 29
5 Mobilität im 20. Jahrhundert	30 - 35
6 Piercings & Tattoos – ein Thema in der Ausbildung	36 - 41
7 „Schule ist keine Chillout-Zone!“	42 - 47
8 Sportlich? – Nein, danke!	48 - 53
9 Unvergessliche Abschlussfahrt!	54 - 59
10 Vorfälle	60 - 65
11 Mach's gut	66 - 71
12 Die Lösungen	72 - 80

Vorwort

Die zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu sichern. Die Entwicklung und Erweiterung der Lesekompetenz ist dabei eine Basiskompetenz und Voraussetzung für nachhaltiges Lernen, für den selbstständigen Wissenserwerb und für eine kompetente Mediennutzung.

Durch Migration und Inklusion verlangt die heute veränderte Zusammensetzung der Schulklassen eine innere Differenzierung im Unterricht. Daher werden die Lesetexte entsprechend den Vorgaben der aktuellen Bildungspläne in drei Niveaustufen angeboten. Gleichzeitig beziehen sie die geschlechterspezifisch unterschiedlichen Lesegewohnheiten und die Alltags- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler mit ein. Damit wird die Grundlage für individualisierte Lernangebote geschaffen, die auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und die individuellen Lern- und Leistungsentwicklungen der Schülerinnen und Schüler eingehen.

Den Bildungsplänen aller deutschsprachigen Länder ist der Kerngedanke gemeinsam, dass schulisches Lernen auf Sprach- und Schriftsprachverständnis der Schüler basiert. Diese Lesefähigkeit der Schüler steigert sich dabei im Laufe der Schuljahre immens: Vom Beginn des Schriftspracherwerbs hin zum Erlesen komplexer Texte und Zusammenhänge schon wenige Schuljahre später. In der Sekundarstufe zielt schulisches Lesetraining dann immer mehr darauf ab, Schüler durch ihre Lesefähigkeit und -fertigkeit zum Leben als mündige und teilhabende Erwachsene zu befähigen, die Medien, Schriftstücke und Alltagsliteratur verstehen und nutzen können.

Dieser Lernfortschritt geschieht mit teils großen Unterschieden im Tempo und mit häuslicher Unterstützung in sehr unterschiedlichem Maß. Die Lesetexte dieses Bandes tragen diesem Umstand durch Differenzierung sowohl in der Textmenge als auch in Schwierigkeit und Niveau der zu bearbeitenden Aufgaben Rechnung. Alle Lesetexte sind für Sie in drei Niveaustufen vorbereitet, sodass Sie ohne großen Aufwand Ihren Unterricht binnendifferenziert gestalten können. Für das Vorbereiten effektiven und erfolgreichen Unterrichts wird Ihnen dies sicherlich eine wertvolle Hilfe sein.

Die innerhalb der Differenzierungen inhaltlich abgestimmten Textvorlagen weisen durchgängig drei Niveaustufen auf mit Zunahme an Komplexität und Abstraktionsniveau:

- Niveau  ⇒ grundlegendes Niveau
- Niveau  ⇒ mittleres Niveau
- Niveau  ⇒ erweitertes Niveau

Allen Lernenden wird das ihrem Leistungsvermögen entsprechende Textverstehen ermöglicht. An die jeweiligen Lesetexte schließen sich Übungsaufgaben an, die sich am Inhalt der Textvorlage und den grundlegenden Sprachkenntnissen orientieren. Die erworbenen sprachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden aufbauend weiterentwickelt. Am Ende der Vorlagen sind Lösungsmöglichkeiten angegeben.

Viel Spaß und Erfolg beim Einsatz der vielfältigen Texte wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Jürgen Tille-Koch

Die Lesetexte dieses Bandes eignen sich für verschiedene Einsatzmöglichkeiten während Ihres Unterrichtes, zum Üben zuhause oder auch für die Anwendung in Wochenplänen, Lerntheken oder als Ergänzungsmaterial für schnelle Lerner, aber auch als Fördermaterial für schwächere Leser. Hierzu kann unter Umständen auch der Einsatz in einer höheren oder auch niedrigeren Klassenstufe sinnvoll sein. Die Themen passen zu einem Einsatz entsprechend aktueller Bedürfnisse des Klassenverbandes oder auch zu Unterrichtsinhalten der einzelnen Fächer, sind aber auch losgelöst einsetzbar, wenn Sie schlicht und einfach Bedarf für Lesetraining in Ihrer Klasse haben.

Recht einfach und schnell bietet es sich an, die einzelnen Niveaustufen eines Textes zum Beispiel zu laminieren, rückseitig die Lösungen zu befestigen und das Ganze als Lernkartei zur Selbstkontrolle zu verwenden. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Lese- arbeitsblätter zur Bearbeitung zu kopieren und die Lösungen separat (z.B. am Lehrer arbeitsplatz zur Abholung) zu deponieren, um so den Arbeitsfortschritt zu überwachen.

Alternativ kann man den Lesetext abtrennen und z.B. als Hausaufgabe mitgeben, sodass die Bearbeitung der Aufgabe erst in der Folgestunde erfolgt. Ebenso geht es umgekehrt, sodass die Bearbeitung der Aufgaben zuhause oder später erfolgt. So können Sie das Leseverständnis des selbstständigen Lesens und die Merkfähigkeit Ihrer Schüler trainieren und überprüfen.

Die Übungsaufgaben zu den Texten sind vielfältig und trainieren neben den Lesefertigkeiten und dem -verständnis auch sprachliche Fähigkeiten.

VORSCHAU

1. Der Traum von Deutschland



„Von welchem Deutschland haben Sie geträumt?“ Vor der Bundestagswahl 2017 beantworteten Flüchtlinge diese Frage. Dieser Bericht fasst die Antworten zusammen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel kennen sie alle. Einige haben Fotos auf ihrem Handy gespeichert. Unter einem Foto steht der Text: „Geht zu Merkel. Sie ist gerecht. Sie tut keinem Menschen Unrecht.“ Auf einem anderen Bild sagt Merkel: „Ich werde alle Syrer beschützen.“ Ein weiteres Foto zeigt Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Erdogan. Die Bundeskanzlerin hat ein Glas Bier in der Hand. Erdogan zeigt den Koran. Der Text fragt: „Erdogan ist Muslim. Warum beschützt er uns nicht? Merkel ist keine Muslimin. Sie beschützt uns. Eine Frau ist mehr wert als all diese Männer.“ Frau Merkel ist für sie in Europa die wichtigste Stimme.

Sie haben aber auch andere Fotos. Sie zeigen deutsche Städte, Wälder, Cafés, Märkte und Restaurants. Sie kennen den FC Bayern München, Borussia Dortmund und die deutsche Nationalmannschaft. Fehmis großes Idol ist Bastian Schweinsteiger.

Viele Informationen haben sie von Bekannten und Freunden in Deutschland bekommen. Sie kennen Berichte über Sprachkurse für Asylbewerber. Alle gehen von Anfang an in die Schule. Es gibt viele Arbeitsangebote. Dort sind ausgezeichnete Ärzte.

Sie sehen nur die positiven Dinge. Die negativen sind nicht wichtig. Sie glauben fast allen Bildern und Berichten. Beispiele: Die deutsche Regierung holt Flüchtlinge an der libyschen und jordanischen Küste ab. Jeder hier besitzt ein Haus. Als ihm jemand widerspricht, antwortet er: „Das kann gar nicht sein.“ Dieses Paradies ist in anderen europäischen Ländern nicht zu finden. Merkel hat gesagt: „Wir schaffen das!“ Alle glauben diesen Satz. Einige haben auch noch nicht viel über Deutschland gewusst. Viele haben in anderen Ländern schlimme Erfahrungen gemacht. Rayhan Karim verehrt in England den FC Liverpool und Manchester United. Von dort kam er aber in ein libysches Asylgefängnis. Ein anderer hörte in einem griechischen Flüchtlingscamp von Frau Merkel. Yassid träumte am Stacheldrahtzaun in Ungarn von Deutschland.



Die Wirklichkeit sieht anders aus. Viele leben unter Ausländern in der Flüchtlingsunterkunft. Einige wohnen in Containerdörfern und Gewerbegebieten. Frau Merkel hat sie noch nicht besucht.

1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Ein Foto mit Frau Merkel sagt, dass sie alle Syrer beschützt.		
2. Herr Erdogan hat auf einem Foto ein Glas Bier in der Hand.		
3. Negative Informationen wollen die Flüchtlinge nicht hören.		
4. Merkel hat gesagt: „Wir schaffen das!“		
5. Rayhan Karim verehrt in England den FC Bayern München.		
6. In ihrem Heimatland besuchen alle eine Schule.		
7. Die Bundeskanzlerin hat sie noch nicht besucht.		

1. Der Traum von Deutschland



2

Setze die folgenden Wörter in den Lückentext ein.

Asylanträge • Asylsuchende • Bundeskanzlerin
• Freunden • Heimatland • Wirklichkeit • Wohnung

Auf dem Höhepunkt der großen Flüchtlingskrise waren im Jahr 2015 rund 890.000  nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr _____ verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und _____ viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von _____ Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die _____ sieht allerdings anders aus. Nicht alle _____ sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige _____ gefunden.



3

Stell dir vor, du musst das Land, in dem du jetzt lebst, verlassen.
Wovon träumst du in deiner neuen Heimat? Schreibe drei Ideen auf.

- a)  _____

- b) _____

- c) _____

3. Julians Sommerferien



Unser Klassenlehrer Herr Hartmann kam dazu, als Julian am ersten Schultag nach den Sommerferien begeistert von Dresden erzählte. Er hatte dort seinen Onkel besucht. Herr Hartmann schlug Julian vor, morgen Fotos mitzubringen und der ganzen Klasse über Dresden zu erzählen. „Hört sich spannend an!“ ergänzte er.

Und tatsächlich – am nächsten Tag hatte Julian eine Menge Fotos in Powerpoint eingearbeitet! Mit dieser Unterstützung berichtete er uns strahlend von dieser Stadt. „Ich bin bisher ja nicht unbedingt ein Kunst- und Kulturfanatiker gewesen, aber diese Stadt hat das wirklich geändert. Die Altstadt, die Schlösser, die malerischen Weinberge, die breiten Wiesen an der Elbe, die Szenelokale – ich verstehe total, dass Dresden auch „Elbflorenz“ genannt wird. Die Fahrt mit dem Raddampfer über die Elbe fasziniert mich sogar jetzt noch!

Das Stadtbild mit dem barocken Mythos um die von 1994 bis 2005 wieder aufgebaute Frauenkirche wurde von König August dem Starken geprägt. Das Goldene Reiterdenkmal aus dem Jahr 1736 zeigt ihn hier auf seinem Pferd. Die Altstadt sieht einfach nur attraktiv aus! Ich dachte erst, dass die Steine der Gebäude und Mauern mal geputzt werden müssten – da hab ich aber völlig danebengelegt. Die wertvollen Elbsandsteine dunkeln im Laufe der Jahre nach und dokumentieren damit die Geschichte und Tradition dieser historischen Stadt.

Das Herz der Stadt ist der Theaterplatz, der eingerahmt wird von der Semperoper, dem Galeriegebäude des Zwingers, dem Residenzschloss, der Dresdner Hofkirche und dem Lokal „Italienisches Dörfchen“. Dort lebten einst die italienischen Erbauer der Hofkirche. Ihr werdet es nicht glauben, aber ich bin tatsächlich in der Semperoper gewesen! Schaut euch nur diesen imposanten Zwischensaal und das Foyer an! Im Dresdner Zwinger findet man die Gemäldegalerie alter Meister wie Rubens, Rembrandt und Raffael. Der Anblick der „Sixtinischen Madonna“ von Raffael mit den Engeln zu ihren Füßen hat sogar mich magisch angezogen. Im Residenzschloss ist das neue „Grüne Gewölbe“ mit Schätzen aus Gold, Edelstein und Elfenbein zu finden. Vom 101 Meter hohen Hausmannsturm des Schlosses hat man einen ausgezeichneten Blick über Dresden. In der Gruft der Hofkirche mit seinen 78 Figuren an der Fassade ruht das Herz von August dem Starken.

Von dort gelangt man über die große Freitreppe auf die Brühlsche Terrasse, der „Balkon Europas“. Von dort hat man einen Blick auf die Elbe mit ihren klassischen Dampfschiffen und die Neustadt auf der anderen Seite.

In der Gemäldegalerie „Albertinum“ findet man Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In den Gewölben der Jungfernbastei legte der Erfinder des Porzellans Johann Friedrich Böttger 1708 den Grundstein für den Welterfolg des „Meißener Porzellans“. Rund um die Frauenkirche sind natürlich auch eine Menge Shops, Cafés und Restaurants zu finden. Der 102 Meter lange Fürstenzug entlang der Augustastrasse zeigt auf über 25.000 Porzellankacheln fast 100 überlebensgroße Figuren der früheren Stadtgeschichte. Die Neustadt ist von noblen Boutiquen, Galerien und Restaurants genauso geprägt wie von Studenten, Künstlern und Lebenskünstlern sowie kreativen Szenekneipen, Cafés und Bars. Ich könnte euch noch stundenlang erzählen von der Elbbrücke „Blaues Wunder“, vom Nobelviertel „Weißer Hirsch“, von der Schwebebahn hinauf zum Isenhof in Loschwitz, vom Schloss in Pillnitz, vom Dixielandfestival im Mai, von meinen Tagesausflügen in die Felsenwelt der Sächsischen Schweiz, nach Bautzen, Görlitz oder Meißen. Aber ich habe eine andere Idee: Was haltet ihr davon, wenn wir unsere Abschlussfahrt nach Dresden machen?“ Wir schauten erst fragend auf Julian, dann auf Herrn Hartmann. Als der nickte, brachen wir begeistert in Jubel aus.



3. Julians Sommerferien



1

Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Julian erzählte am ersten Schultag begeistert von Dresden.		
2. Julian hatte eine Menge Fotos in Excel eingearbeitet.		
3. Das Herz der Stadt Dresden ist der Theaterplatz.		
4. Im Dresdner Zwinger findet man eine Gemäldegalerie.		
5. Die Brühlsche Terasse nennt man auch den „Balkon Europas“.		
6. Julian hatte Angst, auf den 101 Meter hohen Hausmannsturm zu klettern.		
7. Julian schlägt vor, eine Abschlussfahrt nach Dresden zu machen.		
8. Herr Hartmann nickt, doch nur wenige zeigen Begeisterung.		

2

Vervollständige die Satzanfänge.

- a) Julian präsentierte seine Fotos mit Hilfe _____.
- b) Die berühmteste Kirche in Dresden ist die _____.
- c) Ein berühmtes Lokal in Dresden heißt _____.
- d) Die Sixtinische Madonna stammt von _____.
- e) Die Brühlsche Terrasse wird auch _____.
- f) Die Stadtgeschichte sieht man auf dem _____.

3

Stell dir vor, du wärst „Du“ in Julians Klasse und berichtest deiner Freundin von Julians Vortrag über Dresden. Schreibe ausführlich in dein Heft.



4

Schreibe einen Werbetext für eine Broschüre, der Touristen nach Dresden locken soll. Schreibe in dein Heft.

4. Kraftwerk



Die deutsche Band „Kraftwerk“ aus Düsseldorf experimentiert mit Klängen. Es entsteht Soundmaschinenmusik mit programmierten Elementen. Die Musiker gelten als Erfinder des Elektro-Pop und Techno.

1974 schafften sie in den USA etwas Einmaliges. Die vier Bandmitglieder standen hinter einem Pult auf der Bühne. Sie bedienten Knöpfe und erzeugten einen neuen elektronischen Sound. Eine Version ihres Stückes „Autobahn“ mit der Textzeile „Fahn fahn fahn auf der Autobahn“ stürmte in den Staaten die Charts.

Die Band wurde 1969 gegründet und ist bis heute immer aktiv geblieben. Die Mitglieder wechseln häufig. Als Gründungsmitglied ist lediglich Ralf Hütter heute noch dabei.

Am Anfang war Kraftwerk noch keine elektronische Band. Das damalige Mitglied Wolfgang Flür bastelte dann aus einer ganz einfachen Rhythmusmaschine ein elektronisches Schlagzeug. Mit diesen neuen Möglichkeiten experimentieren sie. Die Band stellte den Sound auf Elektronik um. Auch sanfte Melodien ergänzten manchmal Rhythmus und Sounds.

Bis heute ist die Band diesem Experimentieren treu geblieben. Sie entwickeln immer wieder neue Ideen für ihre außergewöhnliche und kreative Musik. Unzählige Künstler sehen Kraftwerk als ihr Vorbild. Es gibt wegen ihrer langen Pausen viele Gerüchte um die Band.

1978 traten sie im ZDF als lebende Roboter auf. Sie trugen graue Hosen, rote Hemden und schwarze Krawatten mit roten LEDs. Die Öffentlichkeit hörte zum ersten Mal ihre Single *Wir sind die Roboter*. Im April 1978 erschien das nächste Kraftwerk-Album *Die Mensch-Maschine* mit dem Hit *Das Model*. Erneut setzte dieses Album Maßstäbe für die Musikindustrie und die folgenden Musikstile.

1999 eröffneten sie in Düsseldorf mit dem Song *Tour de France* diese Radrundfahrt. Mit einer unglaublichen 3-D-Show, tiefen Bässen und hautengen Körperanzügen präsentierten sie ihre dynamischen Sounds. Ihr Song „EXPO 2000“ wurde der Jingle zur gleichnamigen Weltausstellung. 2003 kam das erste offizielle Studio-Album in 17 Jahren „Tour De France Soundtracks“ auf den Markt. Das Album schaffte es als erstes auf die Nummer eins der deutschen Verkaufs-Charts. Im Anschluss unternahm Kraftwerk 2004 eine Welt-Tournee und fand wieder Gefallen an Live-Auftritten. „Minimum-Maximum“ ist der Titel für das Live-Paket zur Welttournee. Ihre Konzerte in den folgenden Jahren werden von Kameras aufgezeichnet. Das Ergebnis der Mitschnitte erschien im Mai 2017 als „3D – Der Katalog“ in den unterschiedlichsten Formaten. Auf ihrer sehenswerten Website finden sich dazu interessante Informationen.



(Quelle: <http://www.laut.de/Kraftwerk>)

1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Kraftwerk gilt als Erfinder von Elektro-Pop und Techno.		
2. Die Band feiert den ersten großen Erfolg nicht in ihrem Heimatland.		
3. Die Musiker haben nie lange Pausen eingelegt		
4. 1978 traten sie im Internet als lebendr Roboter auf.		
5. 1999 eröffneten sie in Düsseldorf eine Radrundfahrt.		
6. Die Musik besteht nur aus Rhythmen und Sounds ohne Melodie.		
7. Live-Mitschnitte ihrer Konzerte sind auf ihrer Website abgelegt.		

LESETRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
9. Schuljahr – Bestell-Nr. P16 709

KOHL VERLAG
Lernen mit Erfolg

4. Kraftwerk



2

Verbinde, was zusammengehört.

- | | | | | | |
|----|------|-----------------------|-----------------------|--|----|
| 1. | 1969 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Auftritt als lebende Roboter | a) |
| 2. | 1974 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Die Tour de France beginnt mit einem Lied von Kraftwerk | b) |
| 3. | 1978 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Erscheinungsjahr von „3D – Der Katalog“ | c) |
| 4. | 1978 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Gründung der Band | d) |
| 5. | 1978 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Veröffentlichung des Liedes zur EXPO | e) |
| 6. | 1978 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Veröffentlichung des Albums „Tour De France Soundtracks“ | f) |
| 7. | 1978 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Erster berühmter Live-Auftritt der Band | g) |
| 8. | 1978 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Das Album „Die Mensch-Maschine“ erscheint | h) |

3

Du bist ein absoluter Fan von Kraftwerk, dein Freund/deine Freundin favorisiert eine andere Musikrichtung. Ergänzt eure Überzeugungen in den Sprechblasen eines „freundlichen“ Streitgesprächs.

Ich liebe Kraftwerk, weil

Nein, nicht dieser Elektro-Käse. Ich

Langweilig _____

12. Die Lösungen



1 Der Traum von Deutschland

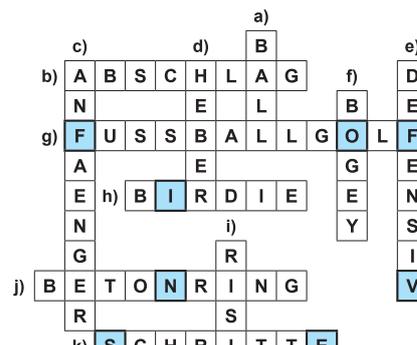
- ⊙ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. falsch, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch, 6. falsch, 7. richtig
- Aufgabe 2:** Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise waren 2015 rund 890.000 **Asylsuchende** nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr **Heimatland** verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und **Freunden** viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von **Bundeskanzlerin** Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die **Wirklichkeit** sieht allerdings anders aus. Nicht alle **Asylanträge** sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige **Wohnung** gefunden.
- Aufgabe 3:** Individuelle Lösungen

- ! **Aufgabe 1:** 1. falsch: Viele Flüchtlinge glauben, dass jeder in Deutschland ein Haus besitzt, 2. richtig, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch: Die meisten Menschen wissen nicht viel über Deutschland., 6. richtig, 7. falsch: Frau Merkel hat die befragten Flüchtlinge noch nicht besucht.
- Aufgabe 2:** Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise waren 2015 rund 890.000 **Asylsuchende** nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr **Heimatland** verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und **Freunden** viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von **Bundeskanzlerin** Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die **Wirklichkeit** sieht allerdings anders aus. Nicht alle **Asylanträge** sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige **Wohnung** gefunden.
- Aufgabe 3:** 1. Fehmis, 2. Karim, 3. Yassid
- Aufgabe 4:** Individuelle Lösungen.

- ★ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch: Es gibt auch negative Informationen über Deutschland, aber diese werden verdrängt, 4. falsch: Auch in anderen europäischen Ländern werden Flüchtlinge weggeschickt, 5. richtig, 6. richtig, 7. falsch: In Syrien ist die medizinische Versorgung nicht gesichert.
- Aufgabe 2:** Auf dem Höhepunkt der **Flüchtlingskrise** waren 2015 rund 890.000 **Asylsuchende** nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr **Heimatland** verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und **Freunden** viele positive **Informationen** bekommen hatten. Der Satz von **Bundeskanzlerin** Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die **Wirklichkeit** sieht allerdings anders aus. Nicht alle **Asylanträge** sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige **Wohnung** gefunden.
- Aufgabe 3:** Individuelle Lösungen.
- Aufgabe 4:** Merkel wird auf der Fotomontage als Bischof dargestellt. Sie wird damit einer heiligen Person gleichgestellt, die die Aufgabe hat, zu hüten und zu beschützen.

2 Fußballgolf

- ⊙ **Aufgabe 1:** Die Par-Vorgabe ist eine Zahl, die vorgibt, wie viele Schüsse man pro Bahn benötigen sollte.
- Aufgabe 2:** Die richtige Antwort ist **Birdie**.
- Aufgabe 3:** siehe rechts - Lösungswort: OFFENSIV
- Aufgabe 4:** Lösungsvorschlag:
Beachvolleyball, Spinning, Klettern, Sandboarding, Nordic Walking, Mountain-Biking, Rope Skipping, Slack Line, Blobbing, Bossaball, Stand-up-Paddling, Bouldern, Wakeboarding etc.



LESETRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
9. Schuljahr - Bestell-Nr. P16 709
KOHLENERGIE
Lernen mit Erfolg
KOHLENERGIE